

**Zeitschrift:** Volksschulblatt  
**Herausgeber:** J.J. Vogt  
**Band:** 2 (1855)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Baselland  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-249349>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 10.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Politechnikum suchen, wendet sich Herr Dula zurück und erinnert, daß man vor allem aus den Zusammenhang nach unten, die Verknüpfung mit der Bezirksschule und der Primarschule nicht verliere. Die Realschule sei eine Fortsetzung der Bezirksschule, diese eine Fortsetzung der Primarschule; wolle die eine hinausgerückt werden, so müsse auch die andere hinauf. Allerdings ließe sich im Volksschulwesen noch Vieles wünschen wie überall, allein die geringe Besoldung der Lehrer erlaube keine höhern Forderungen. Das Volksschulwesen sei eine breite Grundlage, deren Hebung unendliche Opfer fordern würde. Die strengen Aufnahmskriterien seien aber auch eine Unbill gegen die Minderbefähigten, denen denn gar kein Weg offen stehen würde, zu weiterer Ausbildung. Da sei er ganz gegenheiliger Ansicht; die Realschule müsse offene Thore halten, daß alle jungen Leute ohne Hinderniß eintreten können. Eher wollte er den Eintritt in's Gymnasium beschränken, aus dem die eigentlichen Gelehrten hervorgehen, bei denen man eher befugt sei, nur befähigte Köpfe zuzulassen; die Realschule aber sei für den Mittelmäßigen und Ungeschickten ebenso gut da, wie für den Talentvollen. Alle Menschen haben auf Bildung fürs praktische Leben gleich großen Anspruch. — Herr Dula will somit bei einiger Modifikation des Unterrichts die gegenwärtige Realschule behalten, und eine vierte Klasse errichten, bestimmt, den Eintritt ins Polytechnikum zu vermitteln, sobald Aussicht vorhanden sei, daß Schüler für dieselbe sich melden.

**Baselland.** 18. Juni. Heute fand das erste Jahresfest der Rettungsanstalt zu Augst im Beisein einer bedeutenden Zuhörerschaft statt. Die Prüfung am Vormittag ließ erkennen, daß die Zöglinge für die kurze Zeit ihres Aufenthaltes in der Anstalt schon tüchtig gelernt haben. Wie befriedigend indeß auch die Fortschritte unter den obwaltenden Verhältnissen können genannt werden, so waren es doch vielmehr die Art und Weise der Antworten, das ganze Auftreten und Verhalten der Knaben, der offenbar wohlwollende Ton ihres Pflegevaters; kurz jene so feierliche Ernste, und doch auch wieder so wohlthunende freundliche Stimmung, wodurch der Tag gewiß allen Theilnehmenden im Angedenken bleiben wird.

Nicht weniger als die Prüfungen nahmen die Verhandlungen am Nachmittag die Festbesucher in Anspruch. Der Rechenschaftsbericht über die Führung und den Fortgang der Anstalt seit ihrer Eröffnung im Oktober 1853, vom Hausvater vorgetragen, ward mit ungetheilter Aufmerksamkeit angehört, ebenso die Mittheilungen des Präsidenten des Armenerziehungsvereins, Hrn. Kand. Birman, über die finanziellen Verhältnisse des Vereins und die demnächst auszuführende Maßregel der Verlosung von Liebesgaben, die man im Interesse der Vereinszwecke zu sammeln gedenkt.

**Zürich.** An Platz des verdienstvollen Herrn Rektor Honegger sel. wurde letztlich zum Mitglied des Erziehungsrathes Herr Biedermann gewählt. Wie man versichert, steht er der Berufung Grunholzers an die Spitze des Lehrerseminars entgegen.